

# Erfahrungsbericht Paris Corinna Wolff

**Name:** Corinna Wolff  
**Geschlecht:** weiblich  
**Heimathochschule:** Friedrich – Alexander Universität Erlangen Nürnberg  
**Fachbereich:** Marketing  
**Studienfach:** Master in Marketing

---

**Name:** Lucky Cart  
**Ansprechpartner:** Anthony Corbeaux  
**Straße:** 159 Rue Montmartre  
**Postleitzahl:** 75002  
**Ort:** Paris  
**Land:** Frankreich

---

**Berufsfeld:** Marketing  
**Von:** April 2017  
**Bis:** September 2017

---

Im Anschluss an meinen Doppelmaster an der EM Strasbourg habe ich mich dazu entschieden meinen Erasmusaufenthalt noch ein wenig zu verlängern. Von April bis September 2017 habe ich in Paris ein Praxissemester bei Lucky Cart gemacht.

## **Wer ist eigentlich Lucky Cart?**

Das französische Start-up Unternehmen bietet seinen Kunden in Echtzeit personalisierte Promotions. Dabei geht es hauptsächlich um online Promotions, welche die Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraumes Ihren Kunden auf deren Website anbieten. Endkonsumenten von Auchan Drive, Intermarche oder auch Best Western Hotels haben dann die Chance zum Beispiel die Summe ihres Warenkorb oder aber auch einen Wertgutschein zu gewinnen. Das Unternehmen wurde 2007 gegründet und ist in Paris mitten im zweiten Bezirk angesiedelt. Insgesamt arbeiten ca. 25 Mitarbeiter bei Lucky Cart.

## **Planung, Ankunft und Organisatorisches**

Beworben habe ich mich Ende März. Es war ein Sonntagabend, ich saß in Strasbourg in meinem kleinen 9qm Zimmer im Studentenwohnheim und ich habe - mal wieder - von Paris geträumt. Eine meiner besten Freundinnen war erst knapp zwei Tage zuvor nach Paris gezogen und so fragte ich mich, weshalb ich mich nicht schon längst auch dort beworben hatte.

Es ging alles ganz schnell. Sonntagabend habe ich die Bewerbung geschrieben, montags hatte ich bereits eine Antwort. Am Mittwoch habe ich dann ein kleines Vorauswahlgespräch am Telefon

gehabt und am Donnerstag dann das Skypegespräch. Es war ein sehr nettes und lockeres Gespräch, dennoch musste ich einiges an Fragen beantworten. Für ein Start-up fand ich das ungewöhnlich auch wenn ich dazu sagen muss, dass ich es mir nur einbildete, hatte ich doch nie zuvor in einem Start-up gearbeitet. Sie haben mich dann jedoch sogar zum Singen gebracht, das werde ich wohl niemals vergessen. Am Freitag musste ich dann noch einen Artikel über das Studium in Strasbourg schreiben, da sie jemanden mit „Schreibfähigkeit“ gesucht haben. Innerhalb dieser einen Woche hatte ich jedoch meine Zusage und ich habe mich natürlich wie ein Schnitzel gefreut.

Die Organisation vom Erasmus Praktikum hatte sich leider sehr kompliziert herausgestellt. Ich hatte einige Komplikationen mit dem Erasmus Studium und Erasmus Praktikum und musste am Ende knapp 500 Euro zurückzahlen, weil ein Fehler mit dem Erasmus Studium unterlaufen war... Das war sehr schade, da ich wusste, dass mir das Geld gerade in Paris hinten und vorne nicht reichen würde.

Ein paar Wochen später ging es dann auch schon nach Paris. Mein Bruder und ein Freund haben mich direkt mit dem Auto hingefahren und wir haben meine Wohnung bezogen. Die Wohnungssuche ging ebenso schnell und reibungslos wie die Praktikumssuche. Innerhalb von einem Tag hatte ich eine Wohnung – diese habe ich über WG.gesucht.de gefunden und nach dem ersten Telefonat meiner Vermieterin war klar, dass ich die Wohnung bekomme. Eine Freundin vor Ort hat diese dann für mich besichtigt (leider gibt es viele Fekewohnungen auf dem Markt, daher ist das empfehlenswert bevor man die Kaution und die erste Monatsrate überweist). Ich habe sogar den Preis meines Zimmers verhandelt – um ganze 130 Euro. Damit habe ich 730 Euro pro Monat für ein Zimmer in einer 64 qm Wohnung (das ist groß für Paris) mitten in Montmartre gezahlt. Ich hatte bis Juni eine Mitbewohnerin und anschließend die Wohnung zum selben Preis für mich alleine – ja meine Vermieterin war und ist ein Engel. Einmal umfallen und ich stand im Supermarkt, Pizzeria oder in der Metro. Ich war sehr zufrieden und habe die Option (sollte ich eventuell wahrscheinlich... jemals wieder nach Paris ziehen) dort wieder einzuziehen. Ich habe ca.25 Minuten mit der Metro zur Arbeit gebraucht – das ging super schnell und gut.

### **Arbeiten bei Lucky Cart**

Mein erster Tag bei Lucky Cart lief gut. Die ersten Wochen hatte ich Meetings mit den verschiedenen Managern im Unternehmen und jeder hat mir bis ins Detail erklärt, welche Aufgaben er hat. Ich habe mich von Anfang an sehr wohl im Unternehmen gefühlt. Meine Kollegen haben mich herzlich willkommen geheißen und ich habe englisch und französisch im Mix gesprochen. Generell sind dort alle recht jung aber fleißig und sehr ehrgeizig. Jeder gibt sich viel Mühe und alles läuft nach Regeln. Natürlich gab es viele Aperos und Feiern und es wurde Fifa und Tischfußball gespielt. Mittags haben wir alle zusammen verbracht und uns immer gut unterhalten.

Meine Aufgaben waren es den Aufbau des deutschen Marktes zu unterstützen. Ich habe dafür gesorgt, dass Lucky Cart auf dem deutschen Markt bekannt wird und zudem eine Social Media Strategie für das Unternehmen entwickelt. Meine Kollegin hat dasselbe für den englischen Markt übernommen. Außerdem habe ich bei der Einführung einer Inbound Marketing Strategie geholfen. Wir haben dabei das Marketing auf Content ausgelegt und so war es meine Aufgabe Artikel zu schreiben, die unsere Kunden interessieren könnten. Dabei ging es um Personalisierung im Einzelhandel oder zum Beispiel um die Verbesserung von Kundenloyalität oder psychologische Einflussfaktoren auf das Online Kaufverhalten. Ich habe ich außerdem um die Plattformen wie Twitter oder Xing gekümmert und SEO gemacht. Wir haben in unserem Team eng mit dem Sales Team zusammengearbeitet. Ich habe viel gelernt, konnte jederzeit Verbesserungsvorschläge einbringen und wurde immer als vollwertiges Mitglied gesehen. Ich habe ich dadurch professionell als auch persönlich und sprachlich sehr weiterentwickelt und bin der Meinung, dass Lucky Cart ein absolut tolles Unternehmen ist.

## **Privates – Paris mon amour**

Paris selbst war natürlich ein Traum. Den Place de la Concorde habe ich nie lieben gelernt – den Rest dafür umso mehr. Ich habe schon mit 13 davon geträumt dort zu sein und ich hatte doch tatsächlich meinen Paris Balkon in Montmartre in einer Wohnung mit Stuck an der Decke und einem Holzboden... Die Stadt ist so vielseitig, das war toll. Von super modernen Ecken bis hin zu kleinen verwinkelten Gassen. Egal ob Barbes, Quatier Latin oder Trocadero – es gab überall was zu entdecken. Sowohl geschichtlich, kulinarisch oder musikalisch war es immer ein Erlebnis und ich habe die Stadt aufgesaugt wie ein kleiner Staubsauger. Jeden Winkel wollte ich entdecken, jedes Gericht wollte ich testen, jeden Cocktail probieren, in jeder Disco wollte ich tanzen, in jedem Café wollte ich sitzen, in jedem Laden wollte ich kaufen und überall wollte ich lachen und flanieren und ja – das habe ich getan. Zwar nicht überall denn dafür ist die Stadt zu groß und es gibt zu viel, um alles in 6 Monaten zu tun, aber ich kannte die Stadt und seine Ecken um Ende besser als so manche Freundin, die dort schon seit Jahren wohnt... so habe ich sogar Yoga für 30 Euro pro Monat entdeckt und bin mit dem Auto über den Place de la Concorde gefahren – ein Erlebnis für sich.

## **Fazit**

Ich würde es immer wieder genauso machen...